

Geschäftsbericht

2016



INHALT

SEITE

KENNZAHLEN

2

DAS UNTERNEHMEN, ORGANE DER GESELLSCHAFT

3

LAGEBERICHT MIT BERICHT DES VORSTANDES

4 - 7

LINZ TEXTIL HOLDING AG

8

ORGANIGRAMM

9

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN DER LINZ TEXTIL
HOLDING GRUPPE

10 - 14

BERICHT ÜBER DAS KONTROLL- UND
RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

15 - 16

AUSBLICK

17

JAHRESABSCHLUSS MIT ANHANG

Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Linz Textil Holding Aktiengesellschaft

Zur Vorlage in der 139. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2017

KENNZAHLEN

Linz Textil Holding AG

		2016	2015
Umsatz	TEUR	3.336	3.539
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	2.686	270
Investitionen in Finanzanlagen	TEUR	230	4.730
Cashflow (ÖVFA)	TEUR	-568	539
Cashflow (operativ)	TEUR	1.163	1.428
EBIT (Betriebsergebnis)	TEUR	610	1.042
Ergebnis vor Steuern	TEUR	7.629	4.149
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	TEUR	51.238	46.647
	%	93,8	92,8
Fremdkapital	TEUR	3.395	3.618
	%	6,2	7,2
Anzahl der Aktien (Stückaktien)		300.000	300.000
davon Anzahl der Aktien (Stückaktien) in Eigenbesitz		-	-
Ultimokurs der Aktie	EUR	353,00	325,00
Dividende je Stückaktie	EUR	42,00	9,00
Ultimo Börsenkapitalisierung	TEUR	105.900	97.500
Grundkapital	TEUR	6.000	6.000
Aktienkennzahlen auf Konzernebene (IFRS Abschluss)			
KGV per Ultimo		15,12	29,95
Ergebnis je Stückaktie	EUR	23,35	10,85
Eigenkapital je Stückaktie	EUR	293,18	288,28

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

DAS UNTERNEHMEN

Die Linz Textil Holding AG als Konzern-Muttergesellschaft bestimmt die strategische Ausrichtung der Gruppe, führt die operativen Tochterunternehmen und verwaltet Reserveimmobilien der Unternehmensgruppe. Sie hält seit 2004 die Markenrechte von Vossen.

Die Linz Textil GmbH ist bezogen auf Umsatz und Ertrag unverändert die größte Einheit unter den operativen Konzerngesellschaften.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat

Mag. Reinhard Leitner
Vorsitzender (bis 9.3.2017)

Mag. Anton Schneider
Vorsitzender-Stellvertreter (ab 9.3.2017 Vorsitzender)

Dr. Andreas Gassner

Dr. Günther Grassner
(ab 9.3.2017 Stellvertreter des Vorsitzenden)

Der Vorstand

Dr. Dionys Lehner
Vorsitzender (bis 31.12.2016)

KR Manfred Kubera
Mitglied (bis 30.6.2016)

Ing. Manfred Kern
Mitglied (ab 01.07.2016)

Mag. Otmar Zeindlinger
Mitglied (von 01.01.2017 bis 31.01.2017)

Hermann Wiesinger, MBA, MBA
Mitglied (ab 01.02.2017)

LAGEBERICHT MIT BERICHT DES VORSTANDES

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Weltwirtschaft hat das Jahr 2016 gefestigt beendet, der Wachstumspfad ist dennoch eher verhalten. In den Industrieländern ist eine gewisse konjunkturelle Erholungsphase erkennbar, was auch grundsätzlich stimulierend auf den Welthandel gewirkt hat. Die diesbezüglichen Wachstumsraten haben sich aber leicht verlangsamt. In den Schwellenländern hat sich die konjunkturelle Lage stabilisiert. So expandierte die chinesische Wirtschaft im Sommerhalbjahr 2016 wieder deutlich kräftiger als zuvor und das Tempo des Produktionsrückgangs in Russland schwächte sich deutlich ab.

Im Euroraum konnten moderate Wachstumsraten verzeichnet werden, wobei diese Entwicklung durch den gesteigerten privaten Konsum getragen wurde. Nach wie vor belasten aber ungelöste Strukturprobleme in einem Teil des Währungsgebietes den Ausblick.

Als problematisch erweist sich die Tatsache, dass wesentliche Teile des Wachstums von einer sehr expansiven Geldpolitik getragen werden. Zentralbanken der Industrieländer haben in den letzten Jahren die gesamtwirtschaftliche Nachfrage mit umfangreichen quantitativen Lockerungsmaßnahmen unterstützt. Wenngleich dadurch die Wachstumsraten kurzfristig gesteigert werden konnten - selbsttragendes Wachstum kann damit nicht generiert werden. Nur gesteigerte Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit einzelner Länder können für eine nachhaltige wirtschaftliche Expansion sorgen.

Fortbestehende geopolitische Risiken, ein Anstieg der politischen Unsicherheit in Europa und mögliche Turbulenzen auf den Finanzmärkten stellen gewisse Unwägbarkeiten für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft dar. Wirtschaftsforscher gehen jedoch davon aus, dass sowohl die Weltwirtschaft als auch die Entwicklung im Euroraum weiterhin einen leicht positiven Entwicklungstrend zeigen werden.

LAGE DER TEXTILINDUSTRIE IM JAHR 2016

Bereits im 4. Quartal 2015 kam es zu einer Erholung der Konjunktur und diese hat sich über das Jahr 2016 fortgesetzt.

Die europäische Textil- und Bekleidungswirtschaft konnte Zuwächse im Umsatz von 2,7 % auf nunmehr EUR 161 Mrd. erwirtschaften. Die Beschäftigungszahl hat sich ebenfalls um 0,3 % erhöht. In den ersten 9 Monaten 2016 entwickelten sich die beiden Sektoren unterschiedlich.

Die Produktion in der Textilindustrie steigerte sich um 2,3 % bei einer Umsatzsteigerung von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Bekleidungswirtschaft war im selben Zeitraum in der Produktion um -2,2 % und im Umsatz um -0,1 % rückläufig.

Bei den Beschäftigten in der Textilindustrie kam es in den ersten 9 Monaten 2016 zu einem Anstieg um 4,1 %, wobei jedoch in der Bekleidungswirtschaft ein leichter Rückgang von -0,3 % zu verzeichnen war.

Nachdem der Textileinzelhandel in den letzten zwei Jahren ein kräftiges Umsatzplus erzielen konnte, hat sich im Jahr 2016 das Wachstum deutlich abgeschwächt und der Zuwachs betrug lediglich 0,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Sind die Textil- und Bekleidungsimporte 2015 noch um 9 % gestiegen, wurde in den ersten 9 Monaten 2016 nur mehr ein Anstieg um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum festgestellt. Die größten Rückgänge entfallen auf China mit -6,0 %, Bangladesh und Pakistan sind mit Zuwächsen von 8,0 % bzw. 6,0 % die Gewinner. Nach wie vor kommt der größte Anteil der Importe mit 35 % aus China. Die Importpreise bei Textilprodukten fielen um -6,1 %, bei der Bekleidung um -1,3 %.

Die Exporte der europäischen Textil- und Bekleidungswirtschaft waren in den ersten 9 Monaten 2016 stabil (+0,3%). Rückläufig sind die Märkte Türkei und Russland, leichte Steigerungen gab es in China.

Die österreichische Textilindustrie war wie in den letzten Jahren relativ stabil. Die Umsätze konnten im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6 % gesteigert werden. Gleichzeitig sank jedoch der Beschäftigungsstand um -1,2 % auf nunmehr 12.000 Mitarbeiter. Der Exportanteil konnte im ersten Halbjahr 2016 um 3,2 % gesteigert werden und der Gesamtexportanteil beträgt ca. 80 % des erwirtschafteten Umsatzes. Der Anteil der technischen Produkte war 2016 mit -0,6 % leicht rückläufig. Dennoch entfallen über 50 % des Gesamtumsatzes der österreichischen Textilindustrie auf technische Gewebe. Es werden hier nach wie vor Steigerungsraten erwartet.

Die weltweiten Baumwollbestände haben sich in der Saison 2015/2016 auf 20,5 Mio. Tonnen leicht reduziert. Im 2. Halbjahr 2016 kam es dadurch zu einem Anstieg der Rohbaumwollpreise (Bremen CIF-Index US-Cent per lb von 0,72 auf 0,84 US-Cent per lb). Dies entspricht einem Anstieg um 16 %.

Die Baumwollgarnpreise sind 2016 um ca. 10 % gestiegen. Der weltweite Verbrauch an Baumwolle, wie auch die Baumwollernte, wird in der Saison 2016/2017 rückläufig sein. Die größten Baumwoll-Exporteure sind die USA, gefolgt von Indien und Brasilien.

Die weltweite Viskosefaserproduktion ist auch 2016 annähernd gleichgeblieben. In China gab es ein leichtes Wachstum um 1 %. Neue Kapazitäten ersetzen, teilweise bedingt durch Umweltauflagen, stillgesetzte Altkapazitäten. China hat eine Produktionskapazität von ca. 3.800 to/Jahr bei einer Kapazitätsauslastung von 93 %. Temporäre Kapazitätsengpässe führten ab dem 2. Halbjahr 2016 zu Faserpreiserhöhungen um bis zu 30 %. Asiatische Garnproduzenten kalkulieren diverse Erhöhungen nicht in den Garnpreisen, wodurch es zu Wettbewerbsverzerrungen kommt.

Neue, zusätzliche Viskosefaser-Kapazitäten werden erst ab der 2. Hälfte 2018 in Produktion gehen. Bis dahin bleibt die Versorgungssituation angespannt. Die Viskosefaser-Preiserhöhungen in Europa waren 2016 moderater, sind jedoch kontinuierlich gestiegen. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend 2017 fortsetzen wird.

War die weltweite Garnproduktion im 4. Quartal 2015 stark rückläufig, ist sie 2016 jedes Quartal kontinuierlich gestiegen. Weltweit gab es bis zum 3. Quartal 2016 eine Steigerung um 3,7 % und dies ausschließlich in Asien. Europa war rückläufig. Die weltweite Gewebeproduktion erhöhte sich im selben Zeitraum nur leicht um 0,6 %, bei einem Zuwachs in Asien um 4,7 %, und einem Rückgang in Europa um -7 %.

Neuinvestitionen von Textilmaschinen waren 2015 *) das zweite Mal in Folge rückläufig. Mit 9 Mio. ausgelieferten Spindeln war dies für die Kurzstapelringspinn-Maschinen der niedrigste Wert seit 2009. Obwohl es in Asien einen Rückgang um -7 % gab, wurden hier 92 % aller Ringspinn-Maschinen geliefert.

Im Bereich Openend-Rotormaschinen gab es 2015 ebenfalls einen Rückgang um -6,0 %. Asien verzeichnet einen Anstieg um 2 %, bei einem Marktanteil von 83 %. Starke Rückgänge gab es in den USA, in der Türkei und in Europa um bis zu -4,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bei der Auslieferung von Webmaschinen gab es dagegen 2015 eine Steigerung um 14 %. Der Anteil Asien liegt bei 93 %. Rückläufig war die Auslieferung von Strickmaschinen (-6,0 %), wobei 88 % der Strickmaschinen nach Asien geliefert werden.

*) Daten für das Jahr 2016 sind erst ab Juli 2017 verfügbar.

ERWEITERTE KENNZAHLEN

		2016	2015
VERSCHULDUNG			
Eigenkapitalquote (%)	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	93,79	92,80
Fremdkapitalquote (%)	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	6,21	7,20
KAPITALRENTABILITÄT			
EBIT (TEUR)	= Betriebsergebnis	610	1.042
Gesamtkapitalrentabilität (%)	= $\frac{\text{EBIT}}{\text{Ø Gesamtkapital}}$	1,16	1,91
Eigenkapitalrentabilität (%)	= $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Ø Eigenkapital}}$	15,59	7,99

UMSATZENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.336 (Vorjahr TEUR 3.539) erzielt. Die darin enthaltenen Umsätze aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 954 haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 912) leicht erhöht und zeigen eine stabile Entwicklung.

BILANZSTRUKTUR UND KAPITALENTWICKLUNG

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 54.633 und ist im Vorjahresvergleich um TEUR 4.368 gestiegen. Dieser Anstieg ist einerseits auf die Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit der Realisierung einer Ertragsimmobilie und andererseits auf die Vornahme von Zuschreibungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen begründet. Im Gegenzug hat der planmäßige Abbau des Wertpapierportfolios sowie die gesunkenen Ausleihungen den Anstieg der Bilanzsumme abgeschwächt. Die Eigenkapitalquote beträgt 93,8 % (Vorjahr 92,8 %).

ERTRAGSLAGE, CASHFLOW

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 7.629 erzielt. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.480. Diese Ergebniserhöhung ist vorwiegend auf die Zuschreibungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Der operative Cashflow beträgt TEUR 1.163 gegenüber dem Vergleichswert von TEUR 1.428.

LIQUIDITÄTSLAGE

Wie auch in den Vorjahren verfügt die Linz Textil Holding AG unverändert über ausreichende Liquiditätsreserven, die den operativen Liquiditätsbedarf deutlich übersteigen.

INVESTITIONEN

Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist fast zur Gänze auf die eingeleiteten umfangreichen Revitalisierungsmaßnahmen am denkmalgeschützten Objekt „Palais Löwenfeld“ zurückzuführen. Die baulichen Aktivitäten in den Ausbau von Wohn- und Büroräumlichkeiten werden Ende 2017 abgeschlossen sein.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Textilindustrie wurden von den operativen Einheiten des Konzerns wahrgenommen.

RISIKOMANAGEMENT

Die Risiken der Linz Textil Holding AG betreffen die Bereiche Veranlagungen, Beteiligungen und Immobilienmanagement. Effizientes Controlling bietet die Basis, um auf eventuelle negative Entwicklungen schnellstens reagieren und entsprechend gegensteuern zu können. Die bestmögliche Verwaltung des Vermögens mit dem Ziel der Werterhaltung und Wertsteigerung ist die vordringliche Aufgabe des Managements. Dadurch wird sichergestellt, dass die Interessen der Aktionäre bestmöglich gewahrt bleiben.

UMWELT

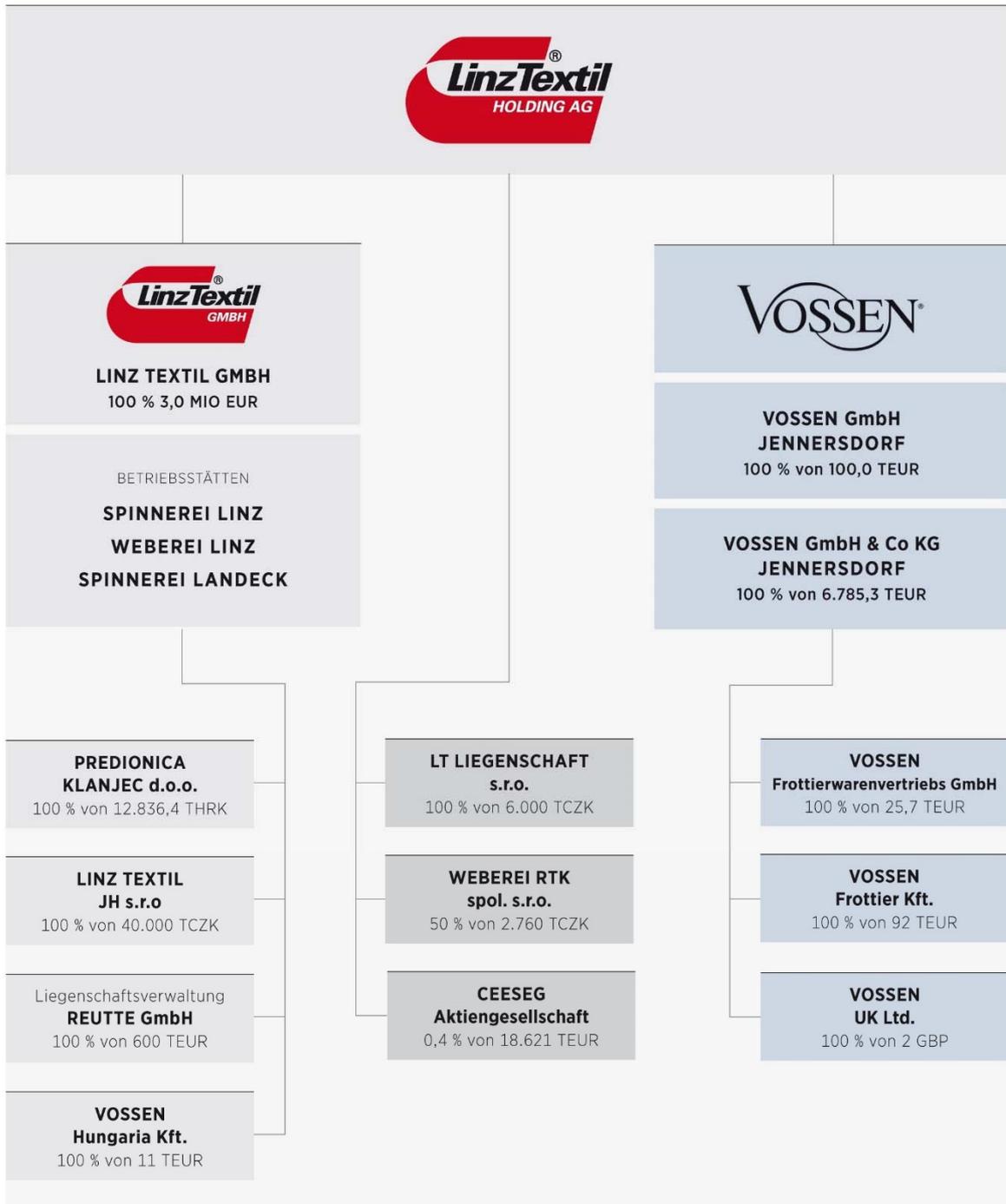
Die Linz Textil-Gruppe setzt beachtliche Mittel zur Effizienzsteigerung der Betriebsanlagen und somit zur Verbesserung der Energiebilanz des Unternehmens ein. In den operativ tätigen Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr Investitionen getätigt, die zu Energie- und Ressourceneinsparungen beitragen.

LINZ TEXTIL HOLDING AG 2016

Die Linz Textil Holding AG als Konzern-Muttergesellschaft bestimmt die strategische Ausrichtung der Gruppe, führt die operativen Tochterunternehmen und verwaltet Reserveimmobilien der Unternehmensgruppe. Sie hält seit 2004 die Markenrechte von Vossen und ist seit 2013 Inhaber der Marke Vossen Bad.

Die Linz Textil GmbH ist bezogen auf den Umsatz unverändert die größte Einheit unter den operativen Konzerngesellschaften.

ORGANIGRAMM



ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN DER LINZ TEXTIL HOLDING GRUPPE

LINZ TEXTIL GMBH
STAMMKAPITAL

3,0 MIO EUR

Nach dem Restrukturierungsprogramm der Jahre 2014 und 2015 ist das abgelaufene Jahr von einer Konsolidierung auf sich rasch veränderten Märkten gekennzeichnet. Der Schließungsbescheid der Spinnerei Linz konnte ausgesetzt, aber nicht aufgehoben werden. Dies wurde ermöglicht, da mit einem Faserlieferanten eine mittelfristig gesicherte Versorgung vereinbart werden konnte, wobei es preislich keine mittel- bis langfristigen Vereinbarungen gibt. Generell ist für das Jahr 2017 davon auszugehen, dass die Faserpreise weiter volatil bleiben.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde konsequent an der Optimierung der Marktstruktur für Viskosegarne gearbeitet, das Sortiment bereinigt und notwendige Kostenreduktionen umgesetzt. Das Produktionsprogramm in Linz wurde ausschließlich auf Viskosefaser umgestellt. In der Spinnerei Linz wurde in eine neue Openend-Maschine der Firma Rieter investiert. Dieses Investment diente ausschließlich der Typenbereinigung, da gleichzeitig eine Openend-Maschine des Typs „Schlafhorst“ nach Klanjec verlagert wurde. Dies bedeutet, dass mit höchster Produktivität am Standort Linz versucht wird, konkurrenzfähig am Markt bestehen zu können.

In der Weberei Linz erfolgte eine großteils komplette Erneuerung des Maschinenparks. Über 50 Prozent der Maschinen wurden durch neue, energiereffiziente und leistungsstärkere Typen ausgetauscht. Dadurch konnten weitere Produktivitätssteigerungen und die Ausweitung des Produktportfolios erzielt werden. Innerbetrieblich wurde intensiv an hoher Effizienz und Anlagennutzung gearbeitet. Vertrieblich wurde die Markterschließung und -erweiterung vorangetrieben, um auch dem zunehmenden Druck aus Fernost standhalten zu können. Als Resultat der Bemühungen konnte 2016 auch der mengenmäßige Output auf 12,5 Millionen Laufmeter gesteigert werden.

In der ultramodernen Baumwollspinnerei in Landeck wurde die Produktionskapazität durch eine zusätzliche Ringspinn-Anlage nochmals leicht erhöht. Das unter Marktdruck stehende zweite Garn-Segment, das Baumwoll-Mittelstapelgarn, musste während des Jahres 2016 eingestellt werden. Der Produktbereich wurde auf Extra-Langstapelgarn umgestellt, um die erhöhten Absatzchancen auf Grund der Produktionsschließung eines Mitbewerbers zu nutzen. Der Mitarbeiterstand wurde moderat aufgebaut. Zusätzlich wurden am Standort Landeck logistische Anstrengungen beim Rohstoffeinkauf unternommen, um in Verbindung mit „Just in Time“ Liefervereinbarungen mit einigen Baumwolllieferanten das Umlaufvermögen nachhaltig zu verbessern.

Eckdaten aus dem Jahresabschluss 2016 mit Vorjahresvergleich

Bilanzsumme:	EUR	63,1 Mio	(Vj. EUR	66,5 Mio)
Eigenkapital:	EUR	45,7 Mio	(Vj. EUR	40,2 Mio)
Eigenkapitalquote:		72,4 %	(Vj.	60,5 %)
Umsatzerlöse:	EUR	77,6 Mio	(Vj. EUR	69,5 Mio)
EBITDA:	EUR	9,8 Mio	(Vj. EUR	1,2 Mio)
Ergebnis vor Steuern:	EUR	3,4 Mio	(Vj. EUR	-3,9 Mio)
Cashflow operativ:	EUR	5,8 Mio	(Vj. EUR	-0,8 Mio)

Produktionsprogramm

Die Linz Textil GmbH erzeugt in ihren drei Betriebsstätten (Spinnerei Linz, Spinnerei Landeck, Weberei Linz) textile Halbfabrikate. In den jeweiligen Spinnereien erfolgt die Produktion von Garnen aus Viscose, Tencel, Modal und Micromodal, sowie aus Baumwolle und Polyester. Als Spinnverfahren kommen alle drei derzeit auf dem Markt befindlichen relevanten Kerntechnologien – Ring-, Rotor- und Luftdüsenttechnologie – zur Anwendung. In der Weberei Linz werden Rohgewebe aus Baumwolle, Viskose, Tencel, Polyester und Leinen wie auch aus unterschiedlichen Mischungen und Spezialfasern für technische Anwendungen, modische Oberbekleidungen und Heimtextilien produziert.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG REUTTE GMBH

STAMMKAPITAL	600 TEUR
BETEILIGUNG	100 %

Die Gesellschaft hält und vermietet in Reutte befindliche, nicht betriebsnotwendige, Reserveliegenschaften. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die planerischen Aktivitäten zur Entwicklung eines Immobilienprojektes am Standort der ehemaligen Weberei Reutte konsequent fortgesetzt.

VOSSEN GMBH & Co KG

BEDUNGENE EINLAGE	6.785,3 TEUR
BETEILIGUNG	100 %

Die unverändert starke Positionierung der Marke „Vossen“, insbesondere in den traditionellen Kernmärkten Österreich und Deutschland ist die wesentliche Basis für den Unternehmenserfolg. Die Marktführerschaft in diesen Kernmärkten konnte im Jahr 2016 weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus ist es erstmals gelungen, auch in der Schweiz durch die Belieferung eines Premiumkunden die Marktpositionierung zu stärken und zukünftige Wachstumspotentiale zu erschließen. Vossen wird bei immer mehr Kunden nicht nur als Lieferant einer Premiummarke sondern vielmehr als innovativer Kooperationspartner der Heimtextilbranche wahrgenommen.

Die Umsatzerlöse haben sich 2016 um rund 5 % im Vorjahresvergleich vermindert. Dies ist auf den Entfall eines im Jahr 2015 getätigten Großauftrages mit Einmalcharakter im Bereich B2B zurückzuführen. Der Umsatzrückgang wurde daher erwartet. Besonders erfreulich stellte sich die Entwicklung im umsatzstarken Fachhandel in Deutschland mit einer Steigerung von rund 6 % dar. Auch die schon fast verloren geglaubten Märkte in Osteuropa und auch Russland zeigten spürbare Umsatzzuwächse. Die Hoffnungsmärkte in Asien blieben leicht hinter den Erwartungen zurück. Spürbare Konsumzurückhaltung infolge geringeren Wirtschaftswachstums in den asiatischen Ländern – insbesondere China – ist die Ursache für diese Entwicklung. Dennoch wird in Zukunft weiterhin der Fokus auf die Bearbeitung asiatischer Märkte gelegt werden.

Die Investitionstätigkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Investitionsseitige Schwerpunkte wurden dabei in die Gebäudeinfrastruktur gelegt. Das Dach des Webereigebäudes mit insgesamt 3.200 m² Gesamtfläche wurde einer kompletten Erneuerung samt thermischer Sanierung unterzogen. Diese Investition leistet einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Energieeffizienz im Produktionsprozess und stellt einen wichtigen Bestandteil zum aktiven Umwelt- und Klimaschutz dar. Wie schon in den Vorjahren wurden auch 2016 die Investitionen in weitere Shop-in-shop Systeme bei Vertriebspartnern konsequent und im Umfang der letzten Jahre getätigt.

Die Vossen GmbH & Co KG legt einen Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer Stoffe, wie auch Web- und Färbeverfahren. Dabei wird ein verstärktes Augenmerk auf ökologische Aspekte und eine nachhaltige Produktionsweise gerichtet. Eine wichtige Aufgabe der Entwicklungs- und Designabteilung ist es, Markttrends zu erforschen und diese in neue Kollektionen und Produkte einfließen zu lassen. Die innovative Weiterentwicklung des Marktauftrittes, sowie die Erschließung neuer Vertriebsformen steht ebenfalls im Fokus der Entwicklungstätigkeiten und wird konsequent vorangetrieben.

LINZ TEXTIL JH S.R.O.
STAMMKAPITAL 40.000 TCZK
BETEILIGUNG 100 %

Die ehemalige Produktionshalle am Standort Jindřichuv Hradec, Tschechien wird seit Beginn des Jahres 2013 an ein externes Unternehmen vermietet. Die weiteren Verwertungsmaßnahmen der Betriebsliegenschaft werden fortgesetzt, ohne dass die Linz Textil hier eine Priorität setzt.

PREDIONICA KLANJEC d.o.o.
STAMMKAPITAL 12.836,4 THRK
BETEILIGUNG 100 %

Durch die Entscheidung, die Schließung der Spinnerei Linz auszusetzen, wurden im Tochterunternehmen in Klanjec gravierende Änderungen im Produktionsprogramm und in der strategischen Ausrichtung des Werks vorgenommen. Die Produktion von Openend-Viscosegarnen (nur mehr in Linz) wurde in Klanjec eingestellt und Spinnmaschinen von Linz und Landeck wurden nach Kroatien für die Erweiterung des Produktionsprogrammes transferiert. Auf einer Fläche von ca. 5.000 m² wurde am Standort in Klanjec eine neue Produktionshalle errichtet und die Infrastruktur angepasst. Die im Werk Klanjec getätigten Investitionen erfolgten in zwei Zielrichtungen: Die Erhöhung der Flexibilität und die Erweiterung des Produktionsprogramms durch die Investition in eine neue Mischanlage, sowie die Erweiterung der Ringspinn-Kapazität. Dadurch können ertragreichere Mischgarne sowohl für den Bereich Bekleidung und Heimtex, als auch für den technischen Einsatz angeboten werden. Die Beimischungen können sowohl auf Basis Natur- als auch Synthetikfasern sein. An neuen Mischungen mit Polyester und Wolle wird zur Zeit gearbeitet. Die Nachfrage des Marktes nach derartigen Produkten ist groß und es ist geplant kurzfristig die industrielle Produktion aufzunehmen. Das komplette Investitionsvolumen in Klanjec betrug im Jahr 2016 rund € 3,1 Mio.

In Klanjec arbeiten zur Zeit 130 Mitarbeiter und das Werk zählt damit zu den größten und wichtigsten Arbeitgebern in dieser Region. Das Produktportfolio der Spinnerei Klanjec besteht nun aus etwa 30 % Standard- und 70 % Spezialqualitäten. Aufgrund der Neuausstattung des Maschinenparks, hoher Produktivität und günstigen Lohnkosten zählt die Spinnerei Klanjec nun zu den Top-Spinnereien in Europa.

LINZ (Nanjing) VISCOSE YARN Co. Ltd.

Am 31. Mai 2016 fand das Closing zum Verkauf der bisher 100%igen chinesischen Tochtergesellschaft, Linz (Nanjing) Viscose Yarn Co. Ltd., an die Sateri China Holdings Limited mit Sitz in Hongkong statt. Der Verkauf wird in zwei Schritten durchgeführt, wobei der Erwerber zunächst 70% der Anteile an der Linz (Nanjing) Viscose Yarn Co. Ltd. sowie Teile der gegenüber dieser Gesellschaft seitens der Linz-Textil-Gruppe bestehenden Darlehensforderungen übernommen hat. Nach Ablauf von 18 Monaten sind beide Vertragspartner berechtigt, vereinbarte Optionsrechte auszuüben (wechselseitige Put- und Calloption), wodurch es aufgrund dieser vertraglichen Ausgestaltung auch zur Übertragung der weiteren 30% sowie der noch bestehenden Darlehensforderungen kommen wird.

Hinsichtlich der optionsgegenständlichen Anteile wird aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung mit wechselseitigen Optionsrechten von einem sofortigen Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ausgegangen, sodass in wirtschaftlicher Betrachtung ein 100%iger Erwerb durch den Käufer der Bilanzierung zugrunde gelegt wird.

VOSSEN BAD GMBH

Mit Verschmelzungsvertrag vom 22. September 2016 wurde die bisherige Tochtergesellschaft Vossen Bad GmbH als übertragende Gesellschaft mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 und zu diesem Stichtag durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten mit der Linz Textil Gesellschaft m.b.H. als übernehmende Gesellschaft gemäß § 96 GmbHG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen. Der für die Vossen Bad geführte Beteiligungsansatz wurde auf den Buchwert der Beteiligung an der Linz Textil Gesellschaft m.b.H. übertragen.

LT LIEGENSCHAFT S.R.O.

STAMMKAPITAL	6.000 TCZK
BETEILIGUNG	100 %

Der Geschäftszweck der Gesellschaft liegt unverändert im Halten von Reserveliegenschaften für strategische Zwecke in Südböhmen.

WEBEREI RTK, SPOL. S.R.O.

STAMMKAPITAL	2.760 TCZK
BETEILIGUNG	50 %

Aufgrund der im Vorjahr eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnte die Weberei RTK im Jahr 2016 ein leicht positives Jahresergebnis ausweisen. Im Jahresschnitt beschäftigt die RTK rund 60 Mitarbeiter.

CEESEG AKTIENGESELLSCHAFT

GRUNDKAPITAL	18.621 TEUR
BETEILIGUNG	0,38 %

Die CEESEG AG übernimmt als Holdinggesellschaft die strategische und finanzielle Führung der von ihr mehrheitlich beherrschten Börsengesellschaften. Am Grundkapital der CEESEG AG sind zu 52,6 % österreichische Banken und zu 47,4 % österreichische Börsenemittenten – unter anderem die Linz Textil Holding AG – beteiligt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand. Im Folgenden soll eine Übersicht darüber gegeben werden, wie interne Kontrollen im Bezug auf den Rechnungslegungsprozess im Unternehmen organisiert werden.

Zielsetzung

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Kontrollumfeld

Die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und seine Mitarbeiter tätig sind, bildet den Grundpfeiler des Kontrollumfeldes. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte, um die Durchsetzung von Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und im Umgang mit Anderen sicherzustellen.

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in den internen Richtlinien und Vorschriften festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management und den Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können zB komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Posten des Jahresabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. In diesem Zusammenhang werden teilweise externe Experten zugezogen.

Kontrollmaßnahmen

Zusätzlich zur Geschäftsführung umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene. Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen.

Weiters bilden Kontrollmaßnahmen in Bezug auf IT-Sicherheit einen integrierten Bestandteil des internen Kontrollsystems. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software BMD verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. In den verschiedenen Gremien werden regelmäßig Richtlinien und Vorschriften, die die Finanzberichterstattung betreffen, diskutiert und neu angepasst. Dadurch soll die Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, die das Rechnungswesen betreffen sowie die Identifizierung und die Kommunikation von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesensprozess sichergestellt werden.

Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Management und dem Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss. Darüber hinaus sind die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig. So werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen.

Das Topmanagement erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreportings wie zB monatliche Berichte über die Entwicklung der Umsätze der jeweiligen Segmente, der Liquidität sowie der Forderungen und Vorräte. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des Rechnungswesens und der Geschäftsführung vor Weiterleitung an die zuständigen internen Gremien einer abschließenden Würdigung unterzogen.

Angaben gemäß § 243a UGB

1. Das Grundkapital der Linz Textil Holding AG ist in 300.000 Stückaktien (Inhaberaktien) aufgeteilt.
2. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.
3. Die ELTEX Verwaltung GmbH hält 60,5 % der Stimmrechte.

Die Punkte 4 - 9 des § 243a UGB treffen für die Linz Textil Holding AG nicht zu.

AUSBLICK

In den vorangegangenen Jahren hat die Linz Textil-Gruppe ein umfangreiches Restrukturierungskonzept umgesetzt und dabei im Jahr 2016 eine teilweise konzeptionelle Neuausrichtung ihrer Spinnereibetriebe vorgenommen. Die in diesem Zusammenhang eingeleiteten Adaptierungen, verbunden mit umfangreichen baulichen Maßnahmen und teilweiser Kapazitätsausweitung werden im 2. Quartal 2017 abgeschlossen sein.

Die Investitionstätigkeit in den jeweiligen Produktionsstätten wird in 2017 weniger intensiv notwendig sein. Investitionen, die zur Produktivitätssteigerung beitragen werden auch weiterhin getätigt.

Im Bereich der Finanzimmobilien werden die bereits eingeleiteten Planungs- und Projektierungsarbeiten konsequent vorangetrieben. Die Revitalisierung des denkmalgeschützten Objektes „Palais Löwenfeld“ mit der Errichtung von attraktiven Büro- und Wohnflächen wird im Jahr 2017 abgeschlossen sein. Bei einem weiteren Immobilienprojekt zur Revitalisierung eines ehemaligen Hotelgebäudes werden im 2. Quartal 2017 die ersten Aktivitäten gesetzt werden können.

Für das Jahr 2017 ist weiterhin mit einem herausfordernden Marktumfeld und zunehmender Volatilitäten am Rohstoffmarkt zu rechnen. Die Linz Textil-Gruppe hat sich angesichts der in der Vergangenheit umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und Neuaufstellung bestmöglich auf diese Herausforderungen vorbereitet, sodass auch für 2017 mit einem deutlich positiven operativen Ergebnis zu rechnen ist.

Linz, am 29. März 2017

Der Vorstand

Hermann Wiesinger MBA, MBA
Vorstandsmitglied

Ing. Manfred Kern
Vorstandsmitglied

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und Bauten	7.460.588,64	7.559
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.915,90	122
3. Anlagen in Bau	2.660.770,84	18
	<u>10.218.275,38</u>	7.699
II. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.219.713,02	13.999
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	3.751.065,00	7.044
3. Beteiligungen	373.491,38	375
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164.260,40	164
5. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.612.068,51	7.001
	<u>29.120.598,31</u>	28.584
	<u>39.338.873,69</u>	36.283
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.568,05	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.990.718,52	13.380
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.060,50	5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	224.458,49	285
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0,00
	<u>15.224.805,56</u>	13.670
II. Guthaben bei Kreditinstituten	69.488,73	312
	<u>15.294.294,29</u>	13.982
C. Aktive latente Steuern	0,00	0
	<u>54.633.167,98</u>	50.265

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Grundkapital	6.000.000,00	6.000
	<u>6.000.000,00</u>	6.000
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	777.599,33	778
	<u>777.599,33</u>	778
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	722.400,67	722
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	20.000.000,00	15.873
	<u>20.722.400,67</u>	16.595
IV. Bilanzgewinn	23.737.861,21	23.274
<i>davon Gewinnvortrag</i>	20.573.641,77	23.251
	<u>51.237.861,21</u>	46.647
B. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	325.000,00	365
2. Rückstellungen für Pensionen	250.000,00	256
3. Steuerrückstellungen	2.358.035,32	2.617
4. Sonstige Rückstellungen	243.600,00	156
	<u>3.176.635,32</u>	3.394
C. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.235,31	53
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	184.235,31	53
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	34.436,14	172
<i>davon aus Steuern</i>	0,00	133
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	8.783,76	8
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	34.436,14	172
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
	<u>218.671,45</u>	225
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	218.671,45	225
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
	<u>54.633.167,98</u>	50.265
Haftungsverhältnisse	<u>31.900,00</u>	3.000

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.335.732,00	3.539
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.040,00	0
b) Übrige	<u>61.232,10</u>	62
	69.272,10	62
3. Personalaufwand:		
a) Löhne	-77.781,03	-120
b) Gehälter	-1.132.649,69	-1.093
c) Soziale Aufwendungen	-321.424,62	-286
<i>davon für Altersversorgung</i>	-20.341,00	-18
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-43.126,22	-18
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<u>-251.733,96</u>	-244
	-1.531.855,34	-1.499
4. Abschreibungen:		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-123.949,12	-113
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<u>0,00</u>	0
	-123.949,12	-113
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-7.046,78	-6
b) Übrige	<u>-1.131.762,67</u>	-940
	-1.138.809,45	-947
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis) (Übertrag)	610.390,19	1.042

	2016 EUR	2015 TEUR
Übertrag:	610.390,19	1.042
7. Erträge aus Beteiligungen	140.000,00	35
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	329.203,08	813
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	341.246,93	347
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>325.821,39</i>	<i>304</i>
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	6.337.294,29	1.940
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-107.678,33	-28
<i>davon Abschreibungen</i>	<i>-26.725,00</i>	<i>-8</i>
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.710,89	0
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	<u>7.018.355,08</u>	3.107
14. Ergebnis vor Steuern	7.628.745,27	4.149
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-337.455,72	-1.157
<i>davon latente Steuern</i>	<i>340.144,55</i>	<i>0</i>
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	7.291.289,55	2.992
17. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	31
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-4.127.070,11	-3.000
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>20.573.641,77</u>	23.251
20. Bilanzgewinn	<u>23.737.861,21</u>	23.274

**Anhang für das Geschäftsjahr 2016 der
Linz Textil Holding Aktiengesellschaft,
Linz**

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Vorschriften des UGB aufgestellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses beibehalten.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2016 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

	Nutzungs- dauer in Jahren	Abschrei- bungs- satz %
Grundstücke und Bauten	10 - 67	1,5 - 10
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 10	10 - 33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 8	12,5 - 33

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Der Berechnung der Abfertigungsrückstellung lag ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen zum 31.12.2016 erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode). Der Berechnung wurde ein Zinssatz von 1,75 % (Vorjahr: 2,1 %), eine Bezugssteigerung von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und ein gesetzliches Pensionsalter gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 zugrunde gelegt. Der Berechnung der Rückstellungen wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P in der Ausprägung "Arbeiter-Angestellte-Mischbestand" zugrundegelegt. Im Jahr 2016 wurde bei der Berechnung keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung lag ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Rückstellungen werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) berechnet. Der Berechnung wurde ein Zinssatz von 1,75 % (Vorjahr: 2,1%) und eine Bezugssteigerung von 2 % (Vorjahr: 2 %) zugrunde gelegt. Die ausgewiesene Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO). Der Berechnung der Rückstellungen wurde die biometrische Rechnungsgrundlage AVÖ 2008-P ANG zugrundegelegt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Mit Vertrag vom 23.12.2005 wurde zwischen der Linz Textil Holding Aktiengesellschaft, Linz, als Gruppenträger einerseits und der Linz Textil Gesellschaft m.b.H., Linz-Kleinmünchen, sowie der Liegenschaftsverwaltung Reutte GmbH, Reutte, als Gruppenmitglieder andererseits eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Zwischen den Gruppenmitgliedern besteht eine Steuerumlagevereinbarung. Wird dem Gruppenträger von einem Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger 25 % des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein steuerlicher Verlust zugerechnet, so kürzen die dem Gruppenträger zugerechneten steuerlichen Verluste in den folgenden Wirtschaftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütenden positiven Steuerumlagen.

Das Unternehmen ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten, bei einzelnen Positionen haben sich aufgrund des erstmals anzuwendenden Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) Änderungen bei den Vorjahresbeträgen ergeben:

Position	Begründung
unversteuerte Rücklagen	Aufgrund des RÄG 2014 ist der Bilanzposten der un versteuerten Rücklagen ersatzlos entfallen. Die un versteuerten Rücklagen wurden daher im Jahresabschluss zum 31.12.2016 und auch für die maßgeblichen Vorjahreswerte zu 75 % in die Gewinnrücklagen und zu 25 % in die passiven latenten Steuern umgebucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Veränderung der Gewinnrücklagen unter der Auflösung der Gewinnrücklage und die Veränderung der passiven latenten Steuern im Körperschaftsteueraufwand ersichtlich.
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 189a UGB wurde der Begriff der Umsatzerlöse ausgeweitet. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung sind im Jahresabschluss 2016 und auch in den Vorjahreszahlen jetzt unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aufgrund der Änderungen durch das RÄG 2014 kam es bei den oben genannten Positionen zu folgenden Anpassungen der Vorjahreszahlen:

	Jahresabschluss zum 31.12.2016 - Vorjahreswerte in EUR	Jahresabschluss zum 31.12.2015 offengelegte Werte in EUR
unversteuerte Rücklagen	0,00	3.548.264,55
Gewinnrücklagen	16.595.330,56	13.934.132,15
passive latente Steuern	887.066,14	0,00
Auflösung von un versteuerten Rücklagen	0,00	41.215,09
Auflösung von Gewinnrücklagen	30.911,32	0,00
Körperschaftsteueraufwand aus latenten Steuern	-10.303,77	0,00
Umsatzerlöse	3.538.583,48	932.419,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.031,28	49.323,10
sonstige betrieblichen Erträge	62.359,48	2.668.523,56

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) angeführt.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist ein Betrag von EUR 0,00 innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr TEUR 2.000).

Von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist ein Betrag von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb des nächsten Jahres und ein Betrag von EUR 164.240,60 (Vorjahr: TEUR 164) nach mehr als fünf Jahren fällig.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 22. September 2016 wurde die bisherige Tochtergesellschaft Vossen Bad GmbH als übertragende Gesellschaft mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 und zu diesem Stichtag durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten mit der Linz Textil Gesellschaft m.b.H. als übernehmende Gesellschaft gemäß § 96 GmbHG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen. Der für die Vossen Bad geführte Beteiligungsansatz wurde auf den Buchwert der Beteiligung an der Linz Textil Gesellschaft m.b.H. übertragen.

Aufgrund der mit dem RÄG 2014 geänderten Bestimmung des §208 UGB wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 6.222.093,12 vorgenommen. Siehe auch Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Erhöhung der Buchwerte bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist auf diesen Umstand zurück zu führen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.568,05	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.990.718,52	13.380
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.060,50	5
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	224.458,49	285
	<u>15.224.805,56</u>	<u>13.670</u>

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Steuerumlage Gruppe	663.000,00	231
Forderungen aus Finanzierung	8.150.000,00	3.510
Laufende Verrechnungen	6.177.718,52	9.639
	<u>14.990.718,52</u>	<u>13.380</u>

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 121.774,67 (Vorjahr: TEUR 187) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 6.000.000,00 und ist in 300.000 Stückaktien zerlegt.

Kapitalrücklagen

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
Gebundene Kapitalrücklagen	<u>777.599,33</u>	<u>778</u>

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** betreffen eine Rücklage gemäß § 229 Abs 2 UGB.

Gewinnrücklagen

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
Gesetzliche Rücklage	722.400,67	722
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>20.000.000,00</u>	<u>15.873</u>
	<u>20.722.400,67</u>	<u>16.595</u>

Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage betragen 25 % (Vorjahr: 25 %) des Grundkapitals und weisen damit mehr als die erforderliche Höhe gemäß § 229 Abs 6 UGB aus.

Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
Rückstellungen für Abfertigungen	325.000,00	365
Rückstellungen für Pensionen	250.000,00	256
Steuerrückstellung	1.811.113,73	1.730
Rückstellungen für latente Steuern	546.921,59	887
Sonstige Rückstellungen	<u>243.600,00</u>	<u>156</u>
	<u>3.176.635,32</u>	<u>3.394</u>

Die **Steuerrückstellung** betrifft in Höhe von EUR 453.171,73 (Vorjahr: TEUR 906) latente Steuern im Zusammenhang mit Auslandsverlusten.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerbelastung oder -entlastung voraussichtlich Geltung haben werden.

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet: Aktive latente Steuern werden mit einem positiven Wert dargestellt, passive latente Steuern mit einem negativen.

	31.12.2016	1.1.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen	-3.369.670,42	-3.387.338,42	-3.548.264,55 *
Rückstellungen	1.181.984,07	1.112.360,78	0,00
Summe Unterschiedsbeträge	-2.187.686,35	-2.274.977,64	-3.548.264,55
davon 25% Steuerabgrenzung	-546.921,59	-568.744,41	-887.066,14

* ausschließlich Unversteuerte Rücklagen

Positive Unterschiedsbeträge ergeben sich, wenn der unternehmensrechtliche Buchwert niedriger ist als der steuerliche Buchwert. Demgegenüber ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, wenn der unternehmensrechtliche Buchwert höher ist als der steuerliche Buchwert.

Die sich aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 per 1. Jänner 2016 ergebenden aktive latente Steuerabgrenzung in Höhe von EUR 318.321,73 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang nachgeholt.

Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.235,31	53
Sonstige Verbindlichkeiten	34.436,14	172
	<u>218.671,45</u>	<u>225</u>

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 17.992,42 (Vorjahr: TEUR 157) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eventualverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden für eine subsidiäre Haftungsübernahme aus einem laufenden behördlichen Verfahren gebildet.

Im Vorjahr hat die Linz Textil Holding AG für die Vossen GmbH & Co KG eine Ausfallhaftung für Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.000.000,00 übernommen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Kanzlei LeitnerLeitner GmbH Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, bei welcher der Aufsichtsratsvorsitzende Mag. Reinhard Leitner Gesellschafter und Geschäftsführer ist, erbrachte Beratungsleistungen für die Linz Textil Holding AG. Das Gesamtvolumen der dabei im Geschäftsjahr 2016 angefallenen Honorare betrug netto EUR 13.884,85 (Vorjahr: TEUR 4). Seit 9.3.2017 gehört Herr Mag. Reinhard Leitner nicht mehr dem Aufsichtsrat der Linz Textil Holding AG an.

Die Kanzlei Rechtsanwälte Grassner Lenz Thewanger & Partner, bei welcher das Aufsichtsratsmitglied Dr. Günther Grassner Gesellschafter ist, erbrachte Beratungsleistungen für die Linz Textil Holding AG. Das Gesamtvolumen der dabei im Geschäftsjahr 2016 angefallenen Honorare betrug netto EUR 68.000,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Aufgrund der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit hat Herr KR Manfred Kubera seinen bisherigen Dienstwagen zu einem Preis von EUR 20.000,00 erworben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden - wie im Vorjahr - im Inland erzielt und setzten sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 TEUR
Vermietung und Verpachtung	953.969,60	912
Lizenzentnahmen Vossen GmbH & Co.KG, Jennersdorf	609.954,10	656
Konzernumlagen	1.752.000,00	1.950
Sonstige	19.808,30	21
	<u>3.335.732,00</u>	<u>3.539</u>

Sonstige betriebliche Erträge

	2016 EUR	2015 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.040,00	0
Übrige	61.232,10	62
	<u>69.272,10</u>	<u>62</u>

Personalaufwand

	2016 EUR	2015 TEUR
Löhne	77.781,03	120
Gehälter	1.132.649,69	1.093
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	43.126,22	18
Aufwendungen für Altersversorgung	20.341,00	18
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	251.733,96	244
Sonstige Sozialaufwendungen	6.223,44	7
	<u>1.531.855,34</u>	<u>1.499</u>

Im Posten "Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen" sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 29.129,98 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	5.620,77	6
Sonstige Arbeitnehmer	37.505,45	12
	<u>43.126,22</u>	<u>18</u>

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (einschließlich Hinterbliebener)	20.341,00	18

Mitarbeiter
(im Jahresdurchschnitt)

	2016	2015
Arbeiter	4	6
Angestellte	10	13
	<u>14</u>	<u>19</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 EUR	2015 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	7.046,78	6
Übrige	1.131.762,67	940
	<u>1.138.809,45</u>	<u>947</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Instandhaltungskosten sowie andere operative Aufwendungen.

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 6.222.093,12 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen. Davon entfallen EUR 6.220.809,62 auf Anteile an verbundene Unternehmen (davon entfallen EUR 5.970.809,62 auf Vossen GmbH & Co KG) und EUR 1.283,50 auf Wertpapiere.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen betreffen mit EUR 26.725,00 (Vorjahr: TEUR 8) die Abschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens auf den niedrigeren Stichtagskurs und mit EUR 80.953,33 (Vorjahr: TEUR 20) Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Steuern vom Einkommen

Von den Steuern betreffen EUR -1.255.500,00 (Vorjahr: TEUR -231) inländische Steuerumlagen, EUR 1.899.500,27 (Vorjahr: TEUR 1.334) die laufende Körperschaftsteuer und EUR 30.000,00 (Vorjahr: TEUR -40) die Körperschaftsteuer aus Vorjahren. Darüber hinaus betreffen EUR 3.600 (Vorjahr: TEUR 16) ausländische Steuern und EUR -340.144,55 (Vorjahr: TEUR 0) latente Steuern. Im Vorjahr wurden TEUR 78 zu den Steuerrückstellungen aus der Nachversteuerung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften im Rahmen der Gruppenbesteuerung zugewiesen.

Derzeit findet bei der Gesellschaft eine Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 statt. Ein offener Punkt besteht im Zusammenhang mit einem Jahr 2011 stattgefundenen Liegenschaftsverkaufs in Bezug auf die Angemessenheit (Fremdüblichkeit) des damals erzielten Verkaufspreises. Hinsichtlich der Angemessenheit des Verkaufspreises für diese Liegenschaftstransaktion sieht die Linz Textil Holding AG auch nach Vorliegen des Berichtes der von der Hauptversammlung als Sonderprüferin gewählten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. keine Anhaltspunkte für eine Abkehr von der bisherigen steuerlichen Behandlung und hat daher keine steuerliche Vorsorge getroffen.

V. Ergänzende Angaben

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind im Konzernanhang enthalten.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

Die laufenden Bezüge des Vorstandes betragen EUR 462.564,48 (Vorjahr: TEUR 395).

Für die Aufsichtsratsvergütungen wurde mit EUR 13.000,00 (Vorjahr: TEUR 13) vorgesorgt. Die endgültigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 2016 werden erst durch Beschluss der Hauptversammlung festgesetzt.

Namen und Sitz jener Unternehmen, bei denen die Gesellschaft unmittelbar mit mindestens 20 % beteiligt ist, sind in einer gesonderten Aufstellung (vergleiche Anlage 4 zum Anhang) angegeben. Außerdem sind die Höhe des Anteils am Kapital, das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres dieser Unternehmen angeführt, für die ein Jahresabschluss vorliegt.

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aus Gründen persönlicher und zeitlicher Überlastung hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Mag. Reinhard Leitner seine Funktion im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 9.3.2017 zurückgelegt.

In der 138. ordentlichen Hauptversammlung der Linz Textil Holding AG vom 11. Mai 2016 wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H zum aktienrechtlichen Sonderprüfer bestellt. Gegenstand der Sonderprüfung war die Prüfung der Angemessenheit des Verkaufspreises anlässlich einer im Jahr 2011 stattgefundenen Liegenschaftstransaktion der Linz Textil Holding AG. Der vorliegende Prüfbericht des Sonderprüfers beinhaltet keine Ansatzpunkte, die eine bilanzielle Erfassung von Ansprüchen ermöglichen bzw. steuerliche Vorsorgen im Jahresabschluss 2016 erforderlich machen.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

VII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird in der am 10. Mai 2017 stattfindenden 139. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von EUR 23.737.861,21 einen Betrag in Höhe von EUR 12.600.000,00 basierend auf 300.000 Stückaktien, das entspricht einer Dividende von EUR 42,00 je Stückaktie, auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag je Stückaktie setzt sich aus einer Grunddividende von EUR 4,00 und einer Bonusdividende von EUR 38,00 zusammen.

Des Weiteren schlägt der Vorstand vor, den aus dem Bilanzgewinn verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 11.137.861,21 auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 29. März 2017

Der Vorstand

Hermann Wiesinger, MBA, MBA

Ing. Manfred Kerr

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2016 EUR	Buchwert 31.12.2016 EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibung EUR	Abgänge EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:											
Rechte	858.416,00	0,00	0,00	858.416,00	858.416,00	0,00	0,00	0,00	858.416,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen:											
1. Grundstücke und Bauten (davon Grundwert EUR 5.131.870,51; Vorjahr: TEUR 5.132)	13.560.269,64	2.567,60	14.739,94	13.548.097,30	6.000.825,87	86.682,79	0,00	0,00	6.087.508,66	7.460.588,64	7.559.443,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.131.531,00	0,00	1.019.751,00	111.780,00	1.131.531,00	0,00	0,00	1.019.751,00	111.780,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162.825,09	40.280,66	53.595,31	149.510,44	40.804,15	37.266,33	0,00	25.475,94	52.594,54	96.915,90	122.020,94
4. Anlagen in Bau	17.832,29	2.642.938,55	0,00	2.660.770,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.660.770,84	17.832,29
	14.872.458,02	2.685.786,81	1.088.086,25	16.470.158,58	7.173.161,02	123.949,12	0,00	1.045.226,94	6.251.883,20	10.218.275,38	7.699.297,00
III. Finanzanlagen:											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.219.713,02	0,00	0,00	20.219.713,02	6.220.809,62	0,00	6.220.809,62	0,00	0,00	20.219.713,02	13.998.903,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.043.986,00	0,00	3.292.921,00	3.751.065,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.751.065,00	7.043.986,00
3. Beteiligungen	409.719,05	0,00	31.875,00	377.844,05	34.352,67	0,00	0,00	30.000,00	4.352,67	373.491,38	375.366,38
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164.260,40	0,00	0,00	164.260,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	164.260,40	164.260,40
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	7.165.747,52	229.659,36	2.737.325,94	4.658.080,94	164.536,38	26.725,00	1.283,50	143.965,45	46.012,43	4.612.068,51	7.001.211,14
	35.003.425,99	229.659,36	6.062.121,94	29.170.963,41	6.419.698,67	26.725,00	6.222.093,12	173.965,45	50.365,10	29.120.598,31	28.583.727,32
	50.734.300,01	2.915.446,17	7.150.208,19	46.499.537,99	14.451.275,69	150.674,12	6.222.093,12	1.219.192,39	7.160.664,30	39.338.873,69	36.283.024,32

Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2016:

Herr Generaldirektor Dr. Dionys L. L e h n e r , Linz, Vorstandsvorsitzender (bis 31.12.2016)

Herr KR Manfred K u b e r a, St. Florian (bis 30.6.2016)

Herr Ing. Manfred K e r n, Neudau (ab 01.07.2016)

Herr Mag. Otmar Z e i n d l i n g e r, Rainbach/M. (von 01.01.2017 bis 31.01.2017)

Herr Hermann W i e s i n g e r, MBA, MBA, Linz (ab 01.02.2017)

Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2016:

Herr Mag. Reinhard L e i t n e r , Linz, Vorsitzender (bis 9.3.2017)

Herr Mag. Anton S c h n e i d e r , Köln, Deutschland, Stellvertreter des Vorsitzenden
(ab 9.3.2017 Vorsitzender)

Herr Dr. Andreas G a s s n e r , Bludenz

Herr Dr. Günther G r a s s n e r, Linz (ab 9.3.2017 Stellvertreter des Vorsitzenden)

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,00 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres (Jahresge- winn/-verlust)	Bilanz- stichtag
Linz Textil Gesellschaft m.b.H., Linz-Kleinmünchen	100,00	EUR	45.682.340,07	5.090.394,33	31.12.2016
LT Liegenschaft s.r.o., Jindrichuv Hradec, Tschechien	100,00	CZK EUR	6.078.982,97 224.972,54	-4.411,80 -163,27	31.12.2016
RTK, tkalcovna Horní Rokytnice n. Jiz. spol. s.r.o., Horní Rokytnice n. Jiz., Tschechien	50,00	CZK EUR	11.303.760,00 418.332,41	1.212.741,00 44.881,43	31.12.2016
Vossen GmbH, Jennersdorf	100,00	EUR	169.079,43	6.417,68	31.12.2016
Vossen GmbH & Co.KG, Jennersdorf	100,00	EUR	5.248.813,79	1.277.794,11	31.12.2016

Erklärung des Vorstands

Gemäß § 82 (4) Börsegesetz erklärt der Vorstand der Linz Textil Holding AG:

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Bestimmungen aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 29. März 2017

Der Vorstand



Hermann Wiesinger, MBA, MBA
(Vorstandsmitglied)



Ing. Manfred Kern
(Vorstandsmitglied)

An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der
Linz Textil Holding Aktiengesellschaft,
Linz

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 der

**Linz Textil Holding Aktiengesellschaft,
Linz,**
(im Folgenden auch kurz "Gesellschaft" genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

1. PRÜFUNGSVERTRAG UND AUFTRAGSDURCHFÜHRUNG

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2017 der Linz Textil Holding Aktiengesellschaft, Linz, wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Die Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, schloss mit uns einen Prüfungsvertrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß §§ 269ff UGB zu prüfen.¹

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 189a UGB; dieses gilt daher als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine Pflichtprüfung.

Diese Prüfung erstreckt sich darauf, ob bei der Erstellung des Jahresabschlusses und der Buchführung die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Es ist auch festzustellen, ob ein Corporate Governance-Bericht (§ 243 b UGB) aufgestellt wurde.

Bei unserer Prüfung beachteten wir die in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und die berufsüblichen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchfüh-

rung von Abschlussprüfungen. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Wir weisen darauf hin, dass die Abschlussprüfung mit hinreichender Sicherheit die Richtigkeit des Abschlusses gewährleisten soll. Eine absolute Sicherheit lässt sich nicht erreichen, weil jedem internen Kontrollsystem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und auf Grund der stichprobengestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche falsche Darstellungen im Jahresabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Wir führten die Prüfung mit Unterbrechungen im November 2016 (Vorprüfung) sowie von Februar bis März 2017 (Hauptprüfung) überwiegend in den Räumen der Gesellschaft in Linz durch. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Herr Mag. Gerhard Posautz, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag, bei dem die von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänderberufe" (Beilage V) einen integrierten Bestandteil bilden. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Bezüglich unserer Verantwort-

¹ Über die ebenfalls vereinbarte Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 berichten wir mittels gesonderten Berichtes.

lichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt

§ 275 UGB zur Anwendung.

2. AUFGLIEDERUNG UND ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Alle erforderlichen Aufgliederungen und Erläuterungen von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses sind im Anhang des Jahresabschlusses und im Lagebericht enthalten. Wir verweisen daher auf die entsprechenden Angaben des Vorstandes im Anhang des Jahresabschlusses und im Lagebericht.

Ergänzend dazu verweisen wir auf die zusätzlichen Aufgliederungen in Beilage IV.

3. ZUSAMMENFASSUNG DES PRÜFUNGSERGEBNISSES

FESTSTELLUNGEN ZUR GESETZMÄßIGKEIT VON BUCHFÜHRUNG, JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT SOWIE ZUM CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest.

Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir – soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten – die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

Die Gesellschaft hat einen Corporate Governance-Bericht gemäß § 243 b UGB aufgestellt. Eine materielle Prüfung dieses Berichtes war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

ERTEILTE AUSKÜNFTE

Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise. Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

STELLUNGNAHME ZU TATSACHEN NACH § 273 ABS. 2 UND ABS. 3 UGB (AUSÜBUNG DER REDEPFLICHT)

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei den internen Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt. Die Voraussetzungen für die Vermutung eines Reorganisationsbedarfs (§ 22 Abs. 1 Z 1 URG) sind nicht gegeben. lassen.

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Linz Textil Holding Aktiengesellschaft, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft

unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am Bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesonderter Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ▶ Sonderprüfung nach § 130 Aktiengesetz

SONDERPRÜFUNG NACH § 130 AKTIENGESETZ

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

In der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 wurde eine Sonderprüfung nach § 130 Aktiengesetz beschlossen. Gegenstand der Sonderprüfung ist insbesondere die Frage der Angemessenheit des Kaufpreises anlässlich einer im Jahr 2011 zwischen der Gesellschaft und einer Angehörigen des damaligen Vorstandsvorsitzenden stattgefundenen Liegenschaftstransaktion. Für den Jahresabschluss zum 31.12.2016 besteht für den Vorstand die Notwendigkeit, eine Einschätzung hinsichtlich der bilanziellen Berücksichtigung allenfalls bestehender Nachforderungsansprüche bzw. mit der Transaktion unter Umständen verbundener steuerlicher Risiken im Rahmen der derzeit laufenden Betriebsprüfung zu treffen.

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen Sachverhalt im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt V „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ erläutert.

Wir haben im Rahmen unserer Prüfungstätigkeit den Stand der Sonderprüfung laufend mit dem Management bzw. den uns benannten Auskunftspersonen besprochen sowie die vorhandenen Informationen über den Sachverhalt beurteilt, um festzustellen, ob sich aus der Sonderprüfung Feststellungen ergeben, die bilanzielle Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31.12.2016 haben. Insbesondere haben wir dabei auch die Ergebnisse des zum Zeitpunkt des Abschlusses unserer Prüfungstätigkeit nunmehr vorliegenden Bericht des Sonderprüfers analysiert und darauf aufbauend die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie die Darstellung im Jahresabschluss zum 31.12.2016 gewürdigt.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich,

die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeig-

net sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf-

werfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstige Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Posautz.

Wien, am 29. März 2017

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer




Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.